Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **39 (1932)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 6. 39. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Juni 1932

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof", Telephon 26.800
Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich
Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Textil-Autarkie in den Vereinigten Staaten? — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben und Bändern in den ersten vier Monaten 1932. — Devisenabkommen mit Jugoslawien. — Devisenabkommen mit Oesterreich. — Englische Seidenzölle. — Griechenland. Kontingentierung und Zahlungsverkehr. — Kontingentierungsabkommen mit Polen. — Rumänien. Einführung der Devisenbewirtschaftung. — Tschechoslowakei. Erhöhung der Umsatzsteuer. — Ungarn. Umsatzsteuer. — Kartellierungen in der Kunstseidenindustrie. — Kanada. Erhöhung der Umsatzsteuer. — Industrielle Nachrichten: Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten in den Monaten März und April 1932. Schweiz. Italien. Oesterreich. Polen. Rumänien. Tschechoslowakei. Betriebsübersicht der Seidentrocknungsanstalt Zürich vom Monat April 1932. Ungarn. — Verborgene Fehler. — Seidenernte. — Anstrengungen zur Hebung des Seidenbaus in Indien. — Das Montieren und Inbetriebsetzen mechanischer Webstühle. — Das Zetteln von Rohseide und Kunstseide. — Schadenerscheinungen bei Kunstseidenwaren. — Wie färbt man wollseidene Stücke? — Neue Erzeugnisse und Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. — Marktberichte. — Betrachtungen über die Schweizer Mustermesse 1932. — Mailänder Messe 1932. — Pariser Modebrief. — Firmennachrichten. — Fachschulen. — Personelles. — Literatur. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten.

Textil-Autarkie in den Vereinigten Staaten?

Von Dr. A. Niemeyer, Wuppertal-Barmen

Zu der bei den heutigen internationalen Handelserschwerungen aller Art soviel erörterten Frage, ob eine wirtschaftliche Autarkie, also eine auf eigener Kraft, eigenen Bodenschätzen, eigener landwirtschaftlicher und industrieller Produktion fußende Selbstgenügsamkeit einzelner Staaten möglich oder zweckmäßig wäre, ist durch eine vom deutschen Konjunkturinstitut neuerdings herausgegebene Arbeit lehrreiches Material beigesteuert worden. Die Untersuchung, die sich betitelt „Zur Frage der internationalen Arbeitsteilung" (Eine statistische Studie auf Grund der Einfuhr der Vereinigten Staaten von Amerika), ist durch eine Aufgliederung der amerikanischen Einfuhr des Jahres 1927 nach ihrer Dringlichkeit und Unentbehrlichkeit zu dem interessanten Ergebnis gekommen, daß von der Gesamteinfuhr in Höhe von 4254.8 Mill. Dollar nur ganze 10.7% (454.0 Mill. Dollar) auf solche Waren entfallen, in denen eine verhältnismäßig große Eigenproduktion der Vereinigten Staaten vorhanden ist, während die übrigen 89.3% (3800.8 Mill. Dollar) eine Ergänzung der Eigenproduktion bedeuten. Mit andern Worten: Bei einer günstigen Konjunkturlage, wie sie 1927 in den U. S. A. herrschte, war die Dringlichkeit des Einfuhrbedarfs so groß, daß nur ein bescheidener Bruchteil von rund 10% der eingeführten Waren mit eigenen Produktionskräften hätte hergestellt werden können. Und das in einem Lande, welches wie kein anderes wegen seiner Riesenausdehnung, seines vielgestaltigen Rohstoffreichtums, seiner landwirtschaftlichen und gewerblichen Struktur, seiner ergänzenden Klimatypen geeignet wäre, den Autarkiegedanken zu pflegen.

Die Gründe sind verschiedener Art. Die oben genannte Studie unterscheidet zehn Dringlichkeitsfaktoren bei der Einfuhr, von denen acht unter der Hauptgruppe „Ergänzung der Eigenproduktion" und nur zwei unter der Hauptgruppe „Trotz verhältnismäßig großer Eigenproduktion" vorkommen. Wir führen nachstehend das Schema mit dem zugehörigen Anteil der Gesamteinfuhr und speziell der Textileinfuhr auf, welch letztere wir aus der eingehenden statistischen Gliederung ausgezogen haben:

	Gesamt Millionen Dollar	Gesamt %	Textilien Millionen Dollar	Textilien %
A. Einfuhr zur Ergänzung der Eigenproduktion:				
1. Unmöglichkeit einer Eigenproduktion	556.8	13.1	29.9	3.2
2. Fehlende Eigenproduktion bei vorhandener Produktionsmöglichkeit	916.5	21.5	480.6	50.8
Uebertrag	1473.3	34.6	510.5	54.0
3. Fehlen einer bestimmten Sorte des Produkts	207.3	4.9	87.5	9.2
4. Fehlen einer bestimmten Qualität eines Produkts	438.5	10.3	194.4	20.5
5. Lebensgewohnheiten zugewanderter Völker	32.1	0.8	—	—
6. Verschiedenheit der Produktionszeiten im Ausfuhr- und Einfuhrland	10.2	0.2	—	—
7. Unterschied der technischen Entwicklung des Ausfuhr- und Einfuhrlandes	178.0	4.2	—	—
8. Zu geringe Eigenproduktion	1461.4	34.3	113.2	12.0
	3800.8	89.3	905.6	95.7
B. Einfuhr trotz verhältnismäßig großer Eigenproduktion:				
9. Infolge ungünstiger Transportlage	149.1	3.5	0.1	—
10. Infolge ungünstiger Kostenlage	304.9	7.2	40.8	4.3
	454.0	10.7	40.9	4.3
Zusammen	4254.8	100.0	946.5	100.0

Von der amerikanischen Gesamteinfuhr entfiel also auf die Textilien ein recht erheblicher Anteil (946.5 Mill. Dollar oder 22.2%). In der Gruppe A sind es sogar 23.8% (905.6 Mill. Dollar), in der Gruppe B dagegen, in der unmittelbarer Wettbewerb mit der einheimischen Produktion besteht, nur ganze 9% (40.9 Mill. Dollar). Verglichen mit der Eigenproduktion, ist die Textileinfuhr allerdings gering. Der Brutto-Produktionswert für 1928 beispielsweise betrug in der amerikanischen Textilindustrie, also ungerechnet den Wert der Rohstofferzeugung (Baumwolle), schon 4643 Mill. Dollar.

Was nun die einzelnen Untergruppen betrifft, so befinden sich unter A 1 (Unmöglichkeit der Eigenproduktion) nur Jute und andere kleinere vegetabilische Fasern. Europa ist an dieser Einfuhr nicht beteiligt. (Maßgebend sind die Bezugsländer, nicht die Ursprungsländer). Auch A 2 (Fehlen der Eigenproduktion bei vorhandener Produktionsmöglichkeit) hat in erster Linie Interesse für überseeische Länder, besonders für die Rohseidenerzeuger Japan und China, im geringeren Grade auch für Italien und Frankreich, ferner für das Haupt-